



Lilly Reich Stahlrohrstuhl, Bauhaus-Archiv Berlin
Foto: Florian de Brün

Presseinformation
Berlin, 18. Juni 2025

Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung erwirbt 28 Möbel von Ludwig Mies van der Rohe und Lilly Reich

Das Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung freut sich über eine bedeutende Erweiterung seiner Sammlung: Das erworbene Konvolut umfasst 28 Stahlrohr- und Holzmöbel der Gestalter*innen Ludwig Mies van der Rohe und Lilly Reich. Die Möbel sind herausragende Beispiele für Positionen des Designs der späten 1920er- und 30er-Jahre. Sie konnten aus dem Besitz der

Familie des Krefelder Unternehmers Hermann Lange für das Bauhaus-Archiv gesichert werden. Dies wurde möglich dank der Unterstützung von der Ernst von Siemens Kunststiftung, der Kulturstiftung der Länder, dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und der Rudolf-August Oetker-Stiftung.

„Die Möbel von Ludwig Mies van der Rohe und Lilly Reich sind seit 2006 zentrale Stücke unserer Sammlung und wir freuen uns außerordentlich, sie in unserer Obhut zu wissen und zugänglich machen zu können“, bekräftigt Dr. Annemarie Jaeggi, Direktorin des Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung.

„Für ihre großzügige Unterstützung danken wir unseren vier Fördermittelgeber*innen von ganzem Herzen.“

Die überwiegend in Einzelanfertigung entstandenen Möbel bezeugen die erfolgreiche Zusammenarbeit Mies van der Rohes und Lilly Reichs. Gleichzeitig repräsentieren sie die Eigenständigkeit der beiden Bauhäusler*innen auf dem Höhepunkt ihres Schaffens. Hervorzuheben ist der Glastisch „Dessau“ von Mies van der Rohe: ein Designklassiker, der sich durch seine innovative Konstruktion auszeichnet und die ungleichen Materialien Glas und Stahlband vortrefflich kombiniert. Das Werk Lilly Reichs, insbesondere als eigenständige Gestalterin, ist bislang nur in Ansätzen bekannt und erforscht. Umso wichtiger ist der Neuerwerb für die Sammlung des Bauhaus-Archivs. Dieser eröffnet auch neue Räume für die Forschung.

Hermann Lange zählte zu den führenden Industriellen der Weimarer Republik. Er war Sammler moderner Kunst und interessierte sich schon früh für das Bauhaus. Mit Mies van der Rohe (Direktor der Schule von 1930 bis 1933) trat er 1927 in Kontakt und beauftragte ihn mit dem Bau seiner Villa in Krefeld. Die 28 Stahlrohr- und Holzmöbel lassen sich dem Haus Lange in Krefeld, Privatwohnungen der Familie in Berlin (1930) und Freudenstadt (1933) sowie dem Berliner Büro der Fachgruppe Seide (1938) zuordnen. Sie sind Teil der Inneneinrichtungen, für die sich Mies van der Rohe und Lilly Reich gemeinsam verantwortlich zeichnen.

Stimmen der Fördermittelgeber*innen:

„Es ist eine ganz besondere und glückliche Fügung, dass sich in der Familie des Seidenfabrikanten Hermann Lange über so viele Jahrzehnte ein derartiges Konvolut erhalten hat. Insbesondere die große Anzahl an Arbeiten von Lilly Reich ist einzigartig. Wir freuen uns, dazu beizutragen, zukünftig ihre herausragenden Werke in der Sammlung des Bauhaus-Archivs repräsentiert zu wissen.“ Dr. Martin Hoernes, Generalsekretär der Ernst von Siemens Kunststiftung

„Ich freue mich, dass die Kulturstiftung der Länder dazu beitragen konnte, diese herausragenden Zeugnisse des Schaffens von Ludwig Mies van der Rohe und Lilly Reich für die Öffentlichkeit zu erhalten. Das Möbelkonvolut steht sowohl für ihre kreative Zusammenarbeit als auch für ihre individuellen gestalterischen Handschriften. Die innovativen Entwürfe der beiden verkörpern zentrale Positionen des modernen Designs. Mit dieser Erwerbung wird besonders das Schaffen von Lilly Reich gewürdigt, deren Beiträge lange Zeit weniger rezipiert wurden. Das Bauhaus-Archiv ist der ideale Ort für die öffentliche Präsentation, die wissenschaftliche Erforschung und Kontextualisierung dieser ikonischen Möbelstücke.“ Prof. Dr. Frank Druffner, kommissarischer Generalsekretär der Kulturstiftung der Länder

„Von der historischen Einzelanfertigung bis hin zum modernen Klassiker, der bis heute in Serie produziert wird, zeichnen sich alle Möbelstücke des Konvolutes durch ihre herausragende Gestaltung aus. Sie setzten Maßstäbe in der Designgeschichte und sind damit von nationaler Bedeutung, weshalb der Bund sich gern an diesem Ankauf beteiligt hat. Durch die künstlerische Mitwirkung Lilly Reichs rückt zudem auch das Thema ‚Frauen am Bauhaus‘ stärker in den Mittelpunkt.“ Kulturstatsminister Wolfram Weimer

„Der Unternehmer Hermann Lange war ein wichtiger Fürsprecher und Enthusiast der Moderne. Über Jahrzehnte waren diese Möbel im Besitz seiner Familie – mit ihnen wurde gelebt und sie erzählen bis heute viele Geschichten. Der Ankauf unterstreicht damit nicht zuletzt die historische Bedeutung privater Förder*innen der Künste. Wir freuen uns sehr, dazu beigetragen zu haben, dieses Konvolut in Gänze für die Öffentlichkeit zu sichern.“ Dr. Birgit Sander, Rudolf-August Oetker-Stiftung

Gefördert von:

Ernst von Siemens Kunststiftung
Kulturstiftung der Länder
Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
Rudolf-August Oetker-Stiftung

Ermöglicht durch eine zinslose Zwischenfinanzierung der Ernst von Siemens Kunststiftung.